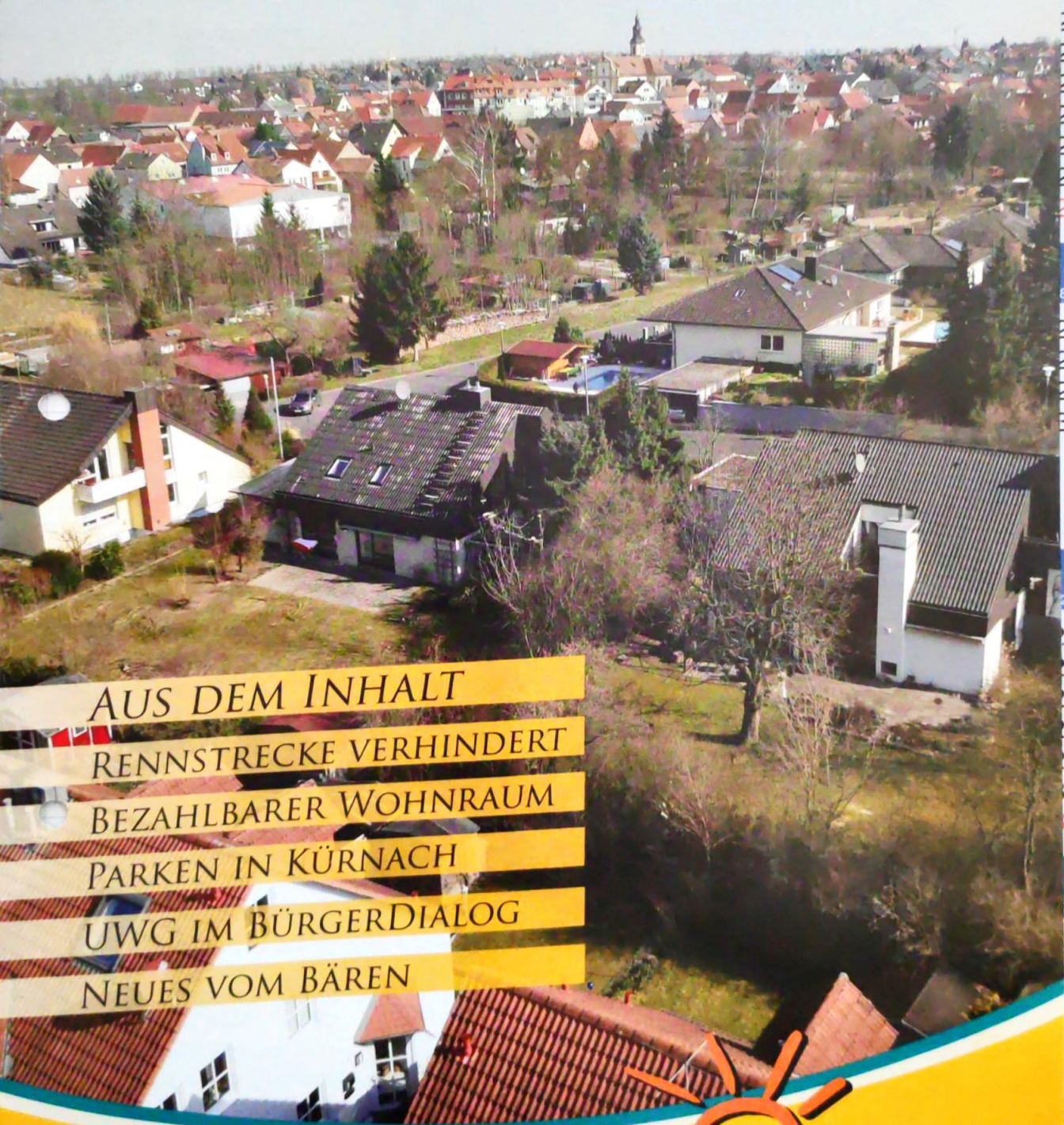


DEZEMBER 2016
KÜRNACHER WECKER



AUS DEM INHALT

RENNSTRECKE VERHINDERT

BEZAHLBARER WOHNRAUM

PARKEN IN KÜRNACH

UWG IM BÜRGERDIALOG

NEUES VOM BÄREN



UWG-FW
KÜRNACH
WWW.UWG-KUERNACH.DE

VORWORT



Liebe Kürnacher und Kürnachererinnen,

Das Jahr 2016 geht dem Ende entgegen, ein Jahr mit vielen Ereignissen und Baumaßnahmen, welche begonnen oder auch abgeschlossen wurden. Wir möchten deshalb in diesem „Kürnacher Wecker“ das Jahr 2016 in Bildern und Worten Revue passieren lassen und auch in die Zukunft schauen.

Das Jahr 2016 war geprägt von der Innenortentwicklung bzw. von der -gestaltung. Erwähnenswert ist die Fertigstellung der Ortsmitte und des Gasthauses „Stern“, das Anwesen Brückentorstraße, Überplanung und Vollausbau der WÜ 2 (Pleichfelder Str./Kreisverkehr), Verlegung des Edeka Marktes mit den Planungen zur Neugestaltung des bisherigen Bereichs, Parkplatz Dorfmitte und Umbau der Kreuzung Semmelstraße/Kräuterwiese.

Wir fordern weiterhin Maßnahmen für die Verbesserung der Freizeiteinrichtungen, wie z. B. den Park der Generationen. Hier können sich Bürgerinnen und Bürger aller Generationen treffen, ihren sportlichen Betätigungen nachgehen oder einfach nur Kontakte pflegen und gesellig sein. Hierfür Fördermittel in Anspruch zu nehmen wäre aus meiner Sicht wichtiger gewesen als für eine teurere Wohnraumschaffung im Brückentor. Für die Zukunft müssen wir endlich daran denken, finanzielle Rücklagen zu schaffen und die Unterhaltungsmaßnahmen in den Vordergrund stellen und nicht nur Prestigeobjekte zu bauen.

Die hervorragende Situation von Kürnach gründet nicht nur auf eine Politik einer Partei oder Person, sondern ist eine Summe jahrzehntelanger politischer Arbeit mit Weitblick und Verstand, sowie konstruktive politische Zusammenarbeit aller Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat.

Die UWG-FW Kürnach sieht weiterhin Ihre Aufgabe darin, sorgsam und zielbewusst mit dem Geschaffenen umzugehen und im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger den Ort Kürnach zielgerichtet und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln (u.a. Überprüfung von Möglichkeiten sozialen Wohnungsbaus und sinnvolle Beseitigung von Wohnleerständen im Altort). Dazu lesen Sie noch einiges in diesem Wecker.

Ihnen allen eine frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Ekehardt Tschapke

INHALT

- Editorial
- Kreuzung Semmelstraße/
Kräuterwiese
- Wohnen in Kürnach
- Parkraum innerorts
- Im Dialog mit den
BürgerInnen
- Leipzigfahrt
- Jahresversammlung der
UWG-FW
- Der Bär meldet sich
- Termine 2017

IMPRESSUM

Redaktion:

Manfred Dülk,
Jochen Gemmer,
Prof. Dr. Wolfgang Müllges,
Claus Schreiner,
Ekehardt Tschapke (v.i.S.d.P.),
Matthias Walter

Kontakt:

Ekehardt Tschapke
Obere Mühle 9
97273 Kürnach
09367 - 3618
ecke_tschapke@web.de
www.uwg-kuernach.de



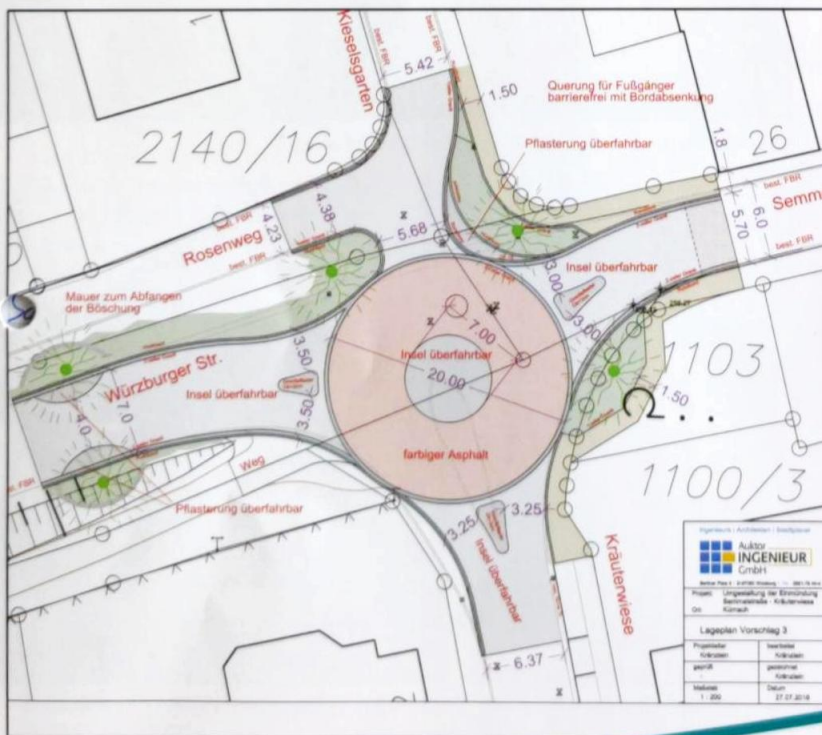
RENNSTRECKE GERADE NOCH VERHINDERT

Mit Beginn der Maßnahmen zur Sanierung der neuen Ortsmitte wurde am Ortseingang, Kreuzung Semmelstraße/Kräuterwiese, die Vorfahrtsregelung geändert und probeweise eine abknickende Vorfahrt in die Kräuterwiese eingerichtet. Diese führt täglich zu unüberschaubaren, gefährlichen und unfallträchtigen Verkehrssituationen. Wäre es nach starken Mächten im Gemeinderat gegangen, sollte die Situation dauerhaft etabliert werden. Der vehemente Widerstand der UWG-FW-Fraktion führte nun dazu, dass mit einer kleinen Kreisverkehrsregelung die bestmögliche Alternative zur alten Vorfahrtsregelung geplant wird. Damit kann der nach Kürnach einführende Verkehr merklich abgebremst werden und die Verkehrsteilnehmer aller Richtungen müssen sich sorgsam auf die Kreuzung zubewegen.



So sahen die „verfeinerten“ Planungen zur abknickenden Vorfahrt aus. Unten der aktuelle Planungsstand zur Lösung mit dem von großen Fahrzeugen überfahrbaren Kreisverkehr.

Claus Schreiner



SPIEGEL ABGELEHNT

Ein Antrag der UWG-FW Fraktion im Gemeinderat vom Juli 2016 zur Anbringung eines Verkehrsspiegels an der unübersichtlichen Kreuzung Semmelstraße/Kräuterwiese wurde vom Gemeinderat angenommen. Bei einer Ortsbesichtigung mit den Verkehrsbehörden und der Polizei wurde die Anbringung jedoch abgelehnt. Begründet wurde dies damit, dass ein Spiegel zwar zur Verkehrssicherheit beiträgt, aber die Autofahrer aufgrund besserer Wahrnehmung der jeweiligen Situation zum unvorsichtigen Fahren verleiten könnte.

WOHNRAUM IN KÜRNACH NOCH BEZAHLBAR??

Kürnach ist als Wohnort begehrt, Infrastruktur und Lage locken viele Wohn- und Bauwillige an. Baupreise um die 300,- €/qm und Kaltmieten um 8,- €/qm sind daher keine Seltenheit mehr. Es gibt Familien, die sich die Preise nicht (mehr) leisten können. Hier sind vor allem auch Alleinerziehende sowie Rentner betroffen.

Mittlerweile steht ein neues Bauobjekt im Altort in der Semmelstraße an. Die Gemeinde, derzeit im Besitz dieses Geländes, prüft mit interessierten Investoren Maßnahmen für die Wohnbebauung. Sicher ein lobenswertes Vorhaben, Wohnraum im Ort zu schaffen.

Die Frage stellt sich, ob eine Gemeinde nicht auch die Fürsorgepflicht hat, bezahlbaren Wohnraum für alle Bürger, auch mit mittleren und niedrigeren Einkommen, zu schaffen. Daher plädiert die UWG-FW Fraktion nachhaltig dafür, dass bei diesem Vorhaben seitens der Gemeinde ernsthaft die Möglichkeit geprüft wird, ob man hier geförderte Wohnungen schaffen sollte, z.B. für Familien, Alleinerziehende oder ältere Menschen, welche mit geringen Einkommen auch (weiter) in Kürnach wohnen möchten.

Manfred Dülk



Wird hier bezahlbarer Wohnraum entstehen?



Brückentorstraße 14 - ein Objekt, das polarisiert. Einerseits neuer Wohnraum, andererseits hohe Kosten.





MEINE MEINUNG

Hoppla! Eine Idee, die Wellen schlägt! Noch nicht mal geprüft, schon spricht man von Problemzonen im Ort. Geschickt oder reichlich ungeschickt versucht man einen Brennpunkt zu schaffen, indem man ableitet in die Behauptung, es könnte hier ein geballtes Viertel mit „sozialen Problemfällen“ entstehen. Wer von uns möchte das wirklich?

Um was geht es ernsthaft? Es geht darum, dass der Wohnraum in Kürnach für ALLE bezahlbar bleibt, für Rentner, Alleinerziehende, Familien mit Kindern und Geringverdiener. Wir wollen - angesichts ständig steigender Wohnkosten - unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und alle Spielräume einer Gemeinde zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ausloten. Und dabei das Mögliche gewissenhaft geprüft haben! Neben klassischen Investoren soll auch eine Wohnungsbau-Gesellschaft die Möglichkeit erhalten, ihre Ideen darzulegen. So unser Antrag im Gemeinderat! Die genannte Umfrage mit Rücklauf von 30 bei 1900 Haushalten hatte dieser Art von Wohnungsbau gar nicht beinhaltet.

Generationengerecht zu bauen, heißt für uns: Es muss letztlich auch bezahlbar sein - eben und gerade für alle Generationen. Daher unser Antrag im Sinne von Rentnern, Alleinerziehenden, jungen Familien und Geringverdienern!

Manfred Dülk



Die neu geschaffene Gastromeile mitten im Ort ist zum Anziehungspunkt vieler Besucher geworden. Doch ist es leider so, dass der überwiegende Teil dieser Gaumenfreunde mit dem Auto zum Speisen fährt. Nicht nur dies führt zu starkem Andrang auf die vorhandenen Parkplätze. Diese reichen nicht aus, so dass es zu wildem Parken kommt und die Fahrbahn sehr eingeschränkt ist. Besonders die Anwohner des Ortskerns sehen hier große Nachteile für sich.

Auch wenn jetzt noch neue Parkflächen nahe Raiffeisenbank geschaffen werden, zeigt es sich, dass grundsätzlich nicht genügend Parkflächen geplant worden sind. Daher hat die UWG-Fraktion in der Gemeinderatssitzung vom 27.10.2016 ihren früheren Antrag wiederholt, dass im unteren Bereich der Brückentorstraße, gegenüber dem Anwesen Nr. 14, neue Parkplätze mit integrierten Grünbereich geschaffen werden. Dies würde den Bereich auflockern und einem notwendigen Zweck dienen.

Manfred Dülk/Jochen Gemmer





IM STÄNDIGEN DIALOG MIT DEN BÜRGERN

Nach der „Sommerbratwurst“ im Biergarten des KSV Stüble fand vor kurzem das herbstliche Knöchlesessen der UWG-FW im Sportheim statt. Diese Veranstaltungen dienen nicht nur dem fleischlichen Genuss, zumindest genauso heiß wird die Ortspolitik ins Visier genommen. Die Themen Ortsbebauung, Parkflächen, Straßenbau, Gewerbeansiedlung und Ortserweiterung standen auf der Tagesordnung. Viele interessierte Bürger haben sich eingefunden und deutlich ihre Meinung geäußert. Es ist ein politischer Austausch, welcher bei der UWG-FW Kürnach schon seit Jahrzehnten besteht, den Bürgern auch die Möglichkeit gibt, sich am politischen Ortsgeschehen zu beteiligen und bei den Teilnehmern auch immer gut ankommt. Die nächsten Veranstaltungen sind fest terminiert, unsere Kesselfleischwanderung am 30.12.2016, dann das Hering-Essen am 10.03.2017, wobei - wie gesagt - es sicher wieder zu einem Mix aus politischen Austausch und gutem Essen kommen wird.



*Kesselfleischessen in Euerfeld,
Januar 2016*

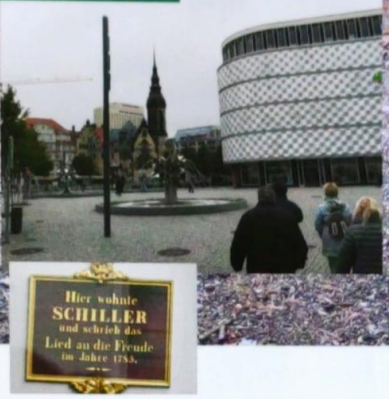


Sommerbratwurst, August 2016





LEIPZIGFAHRT



Vom 07. - 09.10.2016 reiste eine Busgruppe der UGW-FW Kürnach nach Leipzig. Auf dem Programm standen z.B. der Stasi Bunker Machern, das Museum „Runde Ecke“, ein Altstadttrudgang, ein Besuch beim MDR, im Panometer und im Lokal Zills Tunnel.

UWG-FW JAHRESVERSAMMLUNG

Den Höhepunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung Ende November bildete die Verleihung der Ehrenvorsitzendenwürde an Erika Haug und Manfred Dülk sowie die Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Elmar Keupp, die Vorsitzender Eckehardt Tschapke und Landtagsabgeordneter Dr. Hans-Jürgen Fahn gemeinsam vornahmen.

Letzterer gab auch einen Bericht zur Situation im Montag, Manfred Dülk zur Politik im Bezirk und der Vorsitzende zur Arbeit der UWG-FW am Ort und im Gemeinderat.



Ein Dank ging auch an die EhepartnerInnen.



NEUES VOM BÄREN!



Hier ist
`was los!

UNSERE TERMINE

2016

30. Dezember, 11.00 Uhr
Winterwanderung nach Euerfeld
(Kesselfleischessen)

2017

17. März
Politik beim Fischessen
Sportheim

13./14. April
Klausurtagung der UWG-FW

11. Juni
Fischfest am Haus der Vereine

7. August 2017
Sommerbratwurst mit Ortspolitik
im KSV-Stüble

30.9.-3.10.
UWG-Ausflug nach Köln, Bonn
und Düsseldorf

19. Oktober Knöchlesessen im
Sportheim

30. Dezember
Winterwanderung mit Kessel-
fleischessen nach Euerfeld

„BÄRENPHILOSOPHIE“

Huhu! Huhu? Seit der elenden Geschichte mit Vetter Bruno bin ich mir über die Willkommenskultur hier nicht mehr so sicher. Eure Maginot-Linie gen Westen wird eifrig erweitert. Ich habe ja nichts gegen Kreisel, aber noch ein paar Betonblöcke, und da kommt niemand mehr über. Höchstens im Schutz der Nacht. Toll, dass Ihr wenigstens Eure Nordfront biotopisch haltet, so habe ich mich jetzt angeschlichen. Nicht mehr lang.

Wenn ichs richtig kapiert hab, werden 50 Meter weiter Eure Nachbarn die nächsten Blöcke hinsetzen. Da habt Ihr jetzt aber was gewonnen. Ich frag mich, welch Tier sich in Eurem Grünstreifen wohl fühlen soll. Wiesenweihen nicht. Vielleicht Hamster. Tja. Die sind nicht gerade berühmt für Weitsicht. Passt. Aber ich finde es großartig, wie Euer Häuptling den Sieg des Volkes über seine Pläne als Erfolg seiner demokratischen Gesinnung gefeiert hat. Das ist doch echt großmütig.

Apropos Großmut: bin wirklich beeindruckt, dass die Geburtsstätte eines politisch Minoren jetzt aufwändig saniert wird, obwohl die marode Hütte quasi wie das Berliner Stadtschloss von Grund auf hochgezogen werden muss. Ortsverschönerung - ernsthaft? Bei Euch geht's scheinbar ein wenig großwahnsinnig zu. Erst die „Gastromeile“ (200 m), dann der „historische Ortskern“ (3 Häuser), fehlt noch der Touristenmagnet „Deutsche Copacabana“ am Kürnachstrand. Aber bitte nicht schon wieder vergessen, Parkplätze zu planen. Problem? Siehe Hamster. Jedenfalls wird's bestimmt wieder ein paar Einweihungswürstchen mit Hono-rationen geben. Traritrara.

Warum habt ihr Euch eigentlich letztlich beim Spatenstich des Parkplatzes so verschämt mit den Würstchen im Gasthof verkrü- melt? Sozusagen nichtöffentlicher Teil? Dabei hätte man doch wieder ein schönes Foto machen können. Ihr wisst schon, das MainPost-Übliche: Solist mit dankbar-aufschauendem Volk, gelegentlich auch aufgefädelt als Dreigestirn (ein Schelm, wer jetzt an Kölner Karneval denkt). Mir hat so ein Foto schon gefehlt bei dem Großbericht über Kürnacher Rennfahrer. Weiß doch jeder Bär, dass man hier in Tempo 30-Zone Freiwild ist für biedere Mittelständler in Pandas (das sind keine Bären!), vor allem, wenn man mal wieder vom maroden Bürgersteig kippt. Jedenfalls hab ich nicht verstanden, dass diese Reportage Kürnacher Subkultur nicht von einem Häuptlingsfoto gekrönt wurde. Vorausschauende Dynamik kommt doch gut an.

Na, mal schauen, nächstes Mal komme ich von Osten – wenn bis dahin nicht eine (Traktor)Rennbahn dort hingesetzt wurde ...

Euer Bär



UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT
FREIE WÄHLER KÜRNACH
WWW.UWG-KUERNACH.DE